

Haushalt 2020 - Problemlage

Die Beratungen über den Haushalt der Stadt Preetz für das Jahr 2020 sind in vollem Gang.

Nach Veröffentlichung des Haushaltserlasses des Innenministeriums Ende September, dessen Umsetzung auf die Preetzer Kommunalebene ein Defizit von ca. 1,1 Millionen € bedeutete, haben die Fraktionen der Stadtvertretung und die Verwaltung die Planungen und Beratungen mit dem Ziel aufgenommen, einen ausgeglichenen Haushalt 2020 aufzustellen.

Die BGP, BürgerGemeinschaft Preetz, verfolgt dieses Ziel nicht, um stolz die oft zitierte „schwarze Null“ zu präsentieren, sondern um das selbstbestimmte Handeln der Stadt Preetz auf kommunaler Ebene zu sichern.

Nur mit einem ausgeglichenen Haushalt kann verhindert werden, von der Kommunalaufsicht bei der Aufnahme von Krediten oder der Gewährung von „freiwilligen Leistungen“ fremdbestimmt zu werden. Die Kommunen sind für die Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben (Beispiel: Kinderbetreuung) nicht mit den notwendigen finanziellen Mitteln ausgestattet. Die Neuordnung des kommunalen Finanzausgleiches, vom Land versprochen mit der Zusage, die Kommunen finanziell besser auszustatten, lässt weiter auf sich warten.

Die Kreisumlage (Preetz zahlt aktuell ca. 6,2 Millionen € im Jahr an den Kreis) wird trotz positiver Kreisfinanzen nicht weiter gesenkt.

Eigene Möglichkeiten der Stadt, die Einnahmen zu verbessern, sind beschränkt auf den Erhebungssatz der Grundsteuer, der Hundesteuer und der Spielgerätesteuern und, ja, auch der Einführung von Parkgebühren.

Da „klimaneutral – 2030“ nicht zum Nulltarif zu erreichen ist und gleichzeitig eine lange Wunschliste von verschiedensten Institutionen, Vereinen, Verbänden, politischen Gruppierungen nach Verbesserungen im sozialen Bereich, in der Infrastruktur, im Mobilitätsbereich u.a.m. existiert, wird das Dilemma der Kommunalpolitik deutlich:

Wünschbares muss finanzierbar sein, gesetzliche Aufgaben sind zu erfüllen, und das Abwägen verschiedener Interessenlagen ist stetiger Auftrag. Die BGP bemüht sich, diesem gerecht zu werden unter der Zielsetzung der qualitativen Verbesserung der Lebensverhältnisse in unserer Stadt.

Die ersten Budgetberatungen in den sechs Fachausschüssen der Stadtvertretung haben stattgefunden.

Als politische Kontroverse zeichnet sich die Frage nach den Folgen eines Haushaltsdefizites ab.

Für die BGP gilt: Wer die kommunalpolitische Selbstständigkeit der Stadt Preetz erhalten will, strebt einen ausgeglichenen Haushalt an. Wortspiele wie „kontrolliertes Defizit“ (ohne zahlenmäßige Eingrenzung) sind inhaltlich falsch, da jedes Mehr an Defizit der Stadt einen Teil ihrer Kontrolle entzieht, die dann an anderer Stelle stattfindet.

Die abschließende Haushaltsberatung 2020 in der Stadtvertretung verspricht durchaus interessant zu werden.